

(Free read ebook) Wir haben es satt!: Warum Tiere keine Lebensmittel sind

Wir haben es satt!: Warum Tiere keine Lebensmittel sind

Von Residenz

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

Hrsg. Iris Radisch
Eberhard Rathgeb

Wir haben es satt!

Warum Tiere keine
Lebensmittel sind



Residenz Verlag

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #735734 in BcherVerffentlicht am: 2011-09-06Abmessungen: 8.39 x 1.18b x 5.35l, Einband: Gebundene Ausgabe264 Seiten | File size: 44.Mb

Von Residenz : Wir haben es satt!: Warum Tiere keine Lebensmittel sind before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wir haben es satt!: Warum Tiere keine Lebensmittel sind:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen29 von 32 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieses Buch ist eich echtes Kleinod in jeder guten Bibliothek. Nicht nur fr Tierschtzer und Tierrechtler.Von Andreas

W. Augstein³² hervorragende klassische und moderne Texte, dazu jeweils perfekte Einleitungen der Herausgeber. Die Werkauschnitte beschäftigen sich auf ganz unterschiedliche Weise, mal philosophisch mal mehr literarisch mit der Problematik. Mal fest im Blick, mal nur latent am Rande. Die Einleitungen halten all die Texte zusammen und setzen die Texte in den Kontext. Dieses Buch ist ein echtes Kleinod in jeder guten Bibliothek. Nicht nur für Tierschützer und Tierrechtler! (Meine Rezension ist zwar nicht der Knaller, aber mir scheint, dass Buch wird zu Unrecht nicht richtig wahrgenommen im Wust der Bücher um den "vegetarischen Hype"... Dabei lohnt es sich!)³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unbedingt lesen! Von Florestan Wir haben es satt! Dieses Buch ist höchst empfehlenswert, allein das Vorwort ist eine präzise, brillant formulierte, Zusammenfassung dessen, was jeder von uns denken, fühlen und umsetzen sollte! Drei Ausrufezeichen nicht umsonst!³³ von 37 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragende Textauswahl und Texteinleitungen Von Erwin Lengauer³² hervorragende klassische und moderne Texte, und jeweils perfekt eingeleitet, Ein Buch das man/frau sofort bestellen sollte. Nachfolgende das vom Verlag zur Verfügung gestellte Inhaltsverzeichnis. Inhalt Vorwort 71. Es ist ein altes Unrecht, und jeder entdeckt es neu 12 Karen Duve anständig essen 132. In einer Gesellschaft von Fleischessern geht durch das Leben ein Riss 14 Friedrich Jaskowski Philosophie des Vegetarismus 173. Die Geschichte der Befreiung des Menschen ist die Geschichte der Unterwerfung der Tiere 24 Peter Sloterdijk Stimmen für die Tiere 254. Der Mensch hat den Tieren die Seele gestohlen 34 Ovid Pythagoras, der Weltweise 355. Ein Ausflug ins Schlachthaus geht zur Allgemeinbildung 40 Elias Canetti Ankunft der Tiere 426. Fleischesser wollen den Tod besiegen 47 Albert Camus Das hühnerschlachten 497. Noch immer fehlt uns eine Kultur des Mitleids mit den Tieren 54 Arthur Schopenhauer Die beiden Grundprobleme der Ethik 568. Mitleid allein hilft den Tieren aber auch nicht weiter 63 Fjodor Dostojewski Verbrechen und Strafe 649. Der Weg der Zivilisation führt vom Menschenfresser über den Tieresser zum Vegetarier 70 Henry David Thoreau Walden 7210. Der Mensch ist unzivilisierter als das Tier, das er isst 75 Luigi Pirandello über die Bosheit der Menschen 7611. Die Fleischindustrie lebt davon, dass man sie nicht kennt 79 Upton Sinclair Der Dschungel 8012. Alles ist nur eine Frage der Perspektive, auch der Tod einer Fliege kann erschüttern 89 Robert Musil Das Fliegenpapier 9013. An den Tieren wird ein Massenverbrechen begangen, für das es keinen Gerichtshof gibt 92 Hans Wollschläger Tiere sehen dich an 9414. Wer nicht glaubt, dass Tiere zum Essen sind, wird an der Welt verreckt 101 J. M. Coetzee Das Leben der Tiere 10215. Auch ein sanft geschlachtetes Tier ist ein Lebewesen, das nicht sterben will 110 John Berger Das Schlachten einer Kuh 11216. Der Mensch wird zum Fleischesser erzogen 116 Jean-Jacques Rousseau Rohkost 11717. Auch wenn Kinderfleisch gut schmeckte, würde man es doch nicht essen 121 Jonathan Swift Bescheidener Vorschlag 12318. Fleischessen ist nicht nur eine Gewohnheit, sondern ein sozialer Kult 128 John Robbins Das tägliche Blutbad 13019. Tier und Mensch sind nicht gleich, das heißt aber nicht, dass sie nicht dieselben Lebensrechte haben 137 Porphyrios über die Enthaltensamkeit 13920. Das geschlachtete Tier ist das Opfer eines Krieges, den der Mensch gegen sich selbst führt 153 Eduard Baltzer Der Vegetarismus 15521. Das Tier ist aus dem modernen Leben verschwunden, geblieben ist sein Fleisch 159 Burkhard Müller-Frevel Die Tiere 16122. Vegetarier zu sein ist eine ethische Grundsatzentscheidung und kein Hobby 168 Mahatma Gandhi Mein Leben 17023. Der Vegetarismus ist ein moralischer Luxus, den man sich leisten können muss 176 Herman Melville Der Wal als Speisefisch 17824. Der Genieer besteht darauf, dass der Hummer lebendig gekocht wird 181 David Foster Wallace am Beispiel des Hummers 18225. Kein Schwein hat mehr ein Recht auf ein Leben als Schwein 187 Robert Gernhardt Die armen Schweine 18926. Nicht nur das Herrchen, auch sein Hund fällt Entscheidungen 192 Michel de Montaigne Apologie für Raymond Sebond 19427. Tierliebe rettet die Tiere auch nicht 203 Bohumil Hrabal Die Katze autitschko 20428. Tiere sind unsere nächsten Verwandten, und um Familienangehörige sorgt man sich 214 Frans de Waal Tierrecht 215 Iris Radisch/Eberhard Rathgeb Wir haben es satt²⁹. Tiere brauchen menschliche Anwaltschaft für ihre tierischen Interessen 220 Peter Singer De Waals Kritik an der Moral der Fassade 22230. Was immer ein Tier ist: Ein Tier ist nicht etwas, das man isst 230 Cora Diamond Fleisch essen und Menschen essen 23131. Jedes Tier, das nicht zwischen unseren Zähnen landet, ist ein Sieg 244 Jonathan Safran Foer Donnerstags kein Fleisch 24532. Die letzte Hoffnung der Tiere sind wir 252 Felix Salten Bambi 253 Textnachweis 257

Produktbeschreibung Gebundene Ausgabe mit Schutzumschlag von 2011, Residenz Verlag, 259 Seiten.

Kurzbeschreibung Vom blutigen Luxus des Fleischkonsums: Pldoyers für den Vegetarismus zwischen Empörung und Mitgefühl Sind Sie Vegetarier? Gründe geben es viele unsere Gesundheit, die Bedingungen und kologischen wie sozialen Folgen der Massentierhaltung, aber ist nicht der eine schon genug: Dass wir kein Recht haben, Tiere zu essen, weil wir kein Recht haben, sie zu töten. Und weil uns nichts dazu zwingt, schon gar nicht unsere Natur, es dennoch zu tun. Warum sind Sie dann nicht auch schon Vegetarier? Nichts wäre anständiger und besser, für Sie, für uns alle und unsere nächsten Verwandten, die Tiere. Iris Radisch und Eberhard Rathgeb drehen den Spieß um: Sie zeigen, dass es keine guten, keine stichhaltigen Gründe gibt, Tiere zu essen. Und sie versammeln Texte aus Literatur und Philosophie, aus denen das Entsetzen und die Verzweiflung darüber spricht, dass wir es dennoch tun. Denn die Frage beschäftigt die Menschen seit Jahrhunderten und wird uns weiter quälen: Wer darf wen töten und warum? über den Autor und weitere Mitwirkende IRIS RADISCH geboren 1959 in Berlin, arbeitet als Literaturredakteurin bei der Wochenzeitung Die Zeit. Sie ist Vegetarierin, immer schon. Zuletzt erschienen: Die Schule der Frauen. Wie wir Familie neu erfinden

(2007)EBERHARD RATHGEBgeboren 1959 in Buenos Aires, arbeitete viele Jahre als Feuilletonredakteur für die FAZ. Er ist seit 10 Jahren Vegetarier. Zuletzt erschienen: Schwieriges Glück. Versuch über die Vaterliebe (2007)